

Konzert des Städtepartnerschaftskomitees war ein Erlebnis von Dr. Alfred Thieret

Konzert des Städtepartnerschaftskomitees mit schottischer Sängerin und heimischen Künstlern am 9.9.2007

Lichtenfels. Anlässlich des Besuches einer Delegation aus der Lichtenfelser Partnerstadt Prestwick veranstaltete das Städtepartnerschaftskomitee/Abteilung Prestwick mit seiner Vorsitzenden Dr. Ursula Bader ein Konzert mit den heimischen Künstlern Stella von Arnold-Havadi (Klavier) und Reinhard Arnol (Gitarre) sowie Isabella Dovaston (Gesang) aus Prestwick im Stadtschloss, das die zahlreichen Zuhörer mit Begeisterung aufnahmen. Dr. Ursula Bader freute sich, dass sie im Namen des Partnerschaftskomitees neben den bekannten heimischen Künstlern, der Pianistin und vielfachen Preisträgerin Stella von Arnold-Havadi und dem Gitarristen und Leiter der Musikschule, Reinhard Arnold, auch mit Isabella Dovaston eine Sängerin aus Schottland begrüßen konnte, die auf vielen Bühnen der Welt auftrat. Damit würden die engen Kontakte auf künstlerischer Ebene fortgesetzt. Dr. Bader erinnerte dabei an das erfolgreiche Mozartkonzert, das die drei Künstler vor einem Jahr in Schottland in der Kathedrale von Ayr gestalteten. Die Erste Bürgermeisterin Dr. Bianca Fischer hieß als Vertreterin der Stadt die Besucher willkommen und freute sich über die gute Entwicklung der bereits seit 33 Jahren bestehenden Partnerschaft gerade auch auf kultureller Ebene.

Wenn man sich der Werke von Genies wie Beethoven oder Goethe annimmt, dann begreife man auch die Gefühlslagen, Enttäuschungen, Ängste und Schwächen, die ihre Wesensart ausmachen, meinte Reinhard Arnold zur Einführung des ersten Musikstücks von Ludwig van Beethoven, der Sonate D-Dur, op. 10/3, das seine Frau Stella von Arnold-Havadi mit großer pianistischer Perfektion interpretierte. Beethoven bediente sich mit dieser Sonate sämtlicher kompositorischer Kombinationsmöglichkeiten, die für ihn im Kontext der spätklassischen Musiksprache denkbar waren, um unverwechselbare musikalische Charaktere zu formulieren.

Beethoven schildert den Seelenzustand eines Melancholikers, schließlich soll das Stück nach dem Lesen von Goethes Trauerspiel Egmont entstanden sein. Er setzt dabei nicht nur das Schicksal des Klärchens, sondern auch seine persönlich erlittenen Tiefschläge und depressiven Phasen in Musik um, die gleichsam zum Abbild differenziertester psychologischer Vorgänge wird. Der Ton der Sonate reicht von strahlender Brillanz und Oktavendonner bis zu tiefster Depression. Vor allem der zweite Satz ist von nachhaltiger Trauer geprägt.

Dann gab Isabella Dovaston eine erste Kostprobe ihres Könnens. Mit ausdrucksvoller Stimme sang sie unter der Klavierbegleitung von Stella von Arnold-Havadi die Arie „Porgi amor, qualche ristoro“ (Heil'ge Quelle reiner Triebe) aus dem 2. Akt der Oper „Figaros Hochzeit“ von Wolfgang Amadeus Mozart, in dem die Gräfin des Grafen Untreue beklagt.

Reinhard Arnold hatte sich für seine ersten vier vorgetragenen Stücke den englischen Komponisten und Lautenvirtuosen John Dowland (1563-1626) ausgesucht, dessen Werk erst kürzlich durch den bekannten englischen Rock-Musiker Sting gewürdigt wurde, der einige von Dowlands Kompositionen auf seiner CD veröffentlichte. Arnold gelang es hervorragend, die sanfte Schwermut der Lieder mit seiner Gitarre wiederzugeben. Der zweite Auftritt von Isabella Dovaston war schottischen Balladen gewidmet, die sie sehr hingebungsvoll vortrug, auch wenn der Inhalt recht gruselig war, schließlich

wurden in zwei der drei Lieder die Helden exekutiert oder ermordet. Dann hatte wieder Reinhard Arnold einen größeren Auftritt, bei dem diesmal die lateinamerikanische Musik im Mittelpunkt stand, die unter dem Einfluss afrikanischer und europäischer Stilelemente im Laufe der Zeit eine eigene südamerikanische Stilrichtung ausbildete. Mit Kompositionen von Antonio Lauro aus Venezuela, Leo Brouwer aus Cuba und Heitor Villa-Lobos aus Brasilien konnte Arnold mit seinem Gitarrenspiel die Vielfalt lateinamerikanischer Musik aufzeigen.

Bei einem Konzert mit einer schottischen Sängerin und Gästen aus der schottischen Partnerstadt darf man an Robert Burns, dem berühmten schottischen Dichter nicht vorbeigehen. Mit großer Ausdruckskraft interpretierte Isabella Dovaston, die bei allen Vorträgen von Stella von Arnold-Havadi am Piano begleitet wurde, drei Burns-Lieder, in denen es um Liebe und platonische Liebe ging. Als Zugabe sang sie noch ein Schubert-Lied.

Das Publikum belohnte die exzellenten Darbietungen der Interpreten mit viel Beifall. Heinz Radl aus dem Vorstandsteam des Partnerschaftskomitees für Prestwick fungierte als charmanter Übersetzer. Monika Faber übergab als Präsidentin des Partnerschaftskomitees an die beiden Interpretinnen einen Blumenstrauß, während sich Dr. Ursula Bader bei Reinhard Arnold mit einem kleinen Geschenk bedankte.



Monika Faber, Präsidentin des Partnerschaftskomitees (2.v.re), und Dr. Ursula Bader, Präsidentin der Abteilung Prestwick (re), bedankten sich bei den Künstlern Isabella Dovaston (m), Stella von Arnold-Havadi (li) und Reinhard Arnold (2.v.li) für das gelungene Konzert